

A Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadtaubenpopulation

A.05 Taubenschläge auf Flachdachgebäuden

Vorüberlegungen:

1. Der Taubenschlag sollte nur dort errichtet werden, wo sich bereits (seit längerer Zeit) viele Tauben aufhalten.
2. Die für Stadtauben ideale Höhe (10 - 25 m) sollte berücksichtigt werden.
3. Die Stabilisierung auf dem Dach muß gesichert sein. In der Regel wird nicht gestattet, das sensible Flachdach durch Befestigungsmaßnahmen zu verletzen. Der Taubenschlag müßte deshalb sturmsicher gemacht werden, indem man ihn in den Windschaden eines vorhandenen Dachaufbaus stellt und wenn möglich auch daran befestigt und/oder schwere Betonplatten (z.B. Rasengittersteine) in den Zwischenboden einlegt.
4. Der Zugang zum Taubenschlag sollte bequem sein.
5. Ein Stromanschluß muß vorhanden sein, um den Schlag zu beleuchten, Maschinen und Geräte (z.B. Staubsauger) anzuschließen oder in der kalten Jahreszeit mit einer Wärmequelle (Fachhandel) das Trinkwasser vor dem Einfrieren zu bewahren.
6. Günstig wäre auch ein kleiner Vorratsraum für Futter, Wasser und Reinigungsgeräte.
7. Der Schlag sollte eine Mindestgröße von 12 bis 15 m² haben und eine Innenhöhe von wenigstens zwei Metern.
8. Bei Planung und Bau sollte ein Fachmann (Schreiner/Zimmermann) oder wenigstens ein sehr versierter Heimwerker zur Verfügung stehen, der auch über die benötigten Maschinen (Bohrmaschine, Schrauber, Handkreissäge, Stichsäge u.a.) verfügt.

Bauweise:

Es bietet sich die Ständerbauweise an, das heißt, es wird ein Gerüst aus Kanthölzern errichtet, das von innen mit Spanplatten, von außen mit Profildbrettern verkleidet wird. Die entstehenden Zwischenräume können mit Isoliermaterial aufgefüllt werden.

Das Dach ist ein an allen vier Seiten knapp überstehendes, leicht nach hinten geneigtes Pultdach. Hier ruhen die Tauben oder sitzen in der Sonne und belasten die benachbarten Gebäude kaum.

Baumaterialien:

1. Kanthölzer, Fichte, ungehobelt, 10X10 cm für Boden und Seitenwände bzw. 8X8 cm für Decke/Dach

2. Dachlatten, z.B. 48X24 mm als Unterlage für die Holzverkleidung der Außenwände
3. Fichtenbretter, ungehobelt, für Unterseite des Fußbodens bzw. Oberseite des Daches
4. Spanplatten, wasserfest (V100), Nut und Feder (N+F), 22 mm stark, für den Fußboden
5. Betoplan-Platten (=glatt und säurefest), 4 mm, auf die Spanplatten des Fußbodens
6. Spanplatten, wasserfest (V100), N+F, 16 mm stark, für Innenwände und Decke
7. Profilbretter aus Fichte für Außenwände
8. Isoliermaterial zwischen die Seitenwände, unter den Fußboden, über die Decke Dachpappe oder anderes Material zur Abdeckung des Pultdaches - eventuell Dachrinne
9. Fertigtüre, wetterfest und Fertigfenster
10. Betonsteine als Fundament, Stärke etwa 10 cm

Die Baumaßnahmen im einzelnen:

(für einen Taubenschlag mit den Außenmaßen 4,50 m X 3,50 m)

Anmerkung: Kanthölzer, Fichtenbretter und Profilbretter müssen vor der Verarbeitung gründlich imprägniert werden.

1. Die 25 Betonsteine als Lager für die Kanthölzer auslegen
2. 5 Kanthölzer (450 X 10 X 10 cm) auf je 5 Lager parallel auf einer Breite von 3,50 m auslegen (Abb.1)
3. Fichtenbretter der Länge 3,50 m quer zu den Kanthölzern als Unterboden möglichst fugendicht aufnageln oder aufschrauben (Abb.2)
4. Gerüste (Ständer) aus Kanthölzern 10 X 10 cm für die Frontwand, die beiden Seitenwände und die Rückwand herstellen. Dabei beim Einfügen der senkrechten Kanthölzer den Einbau der Tür in einer der Seitenwände und den Einbau des Fensters und des Einflugs samt Belüftungsöffnung an der Frontseite berücksichtigen (Abb. 3, 4, 5)
5. Die Gerüste mit der Bodenplatte und untereinander (z.B. mit 180 mm langen Schrauben) verbinden
6. Die Kanthölzer (8 X 8 cm) für das Pultdach längs oder quer aufschrauben
7. 5 - 6 Querlager (Länge 3,50 m, Stärke 10 X 10 cm) auf der Bodenplatte befestigen
8. Wärmedämmstoff auf die Bodenplatte einlegen
9. Spanplatten, wasserfest, N+F, 22 mm stark, auf die Querlager aufschrauben
10. Betoplan-Platten (4 mm stark) auf den Spanplatten so befestigen, daß die Schraubenköpfe leicht versenkt sind und keine Hindernisse beim Reinigen mit der Spachtel darstellen (Abb.6: Aufbau des Fußbodens)

11. Türe (Seitenwand), Fenster, Einflug und Lüftungsöffnung zwischen die senkrechten Kanthölzer einsetzen
12. Die Innenseite der Wände und Decke mit Spanplatten der Stärke 16 mm auskleiden - Stromanschluß für Beleuchtung und Wärmeplatte.beachten
13. Dachlatten an den Außenseiten quer auf die Kanthölzer nageln – Abstand 40-50 cm
14. Dämmstoff in die Seitenwände rundum einbringen
15. Profilbretter senkrecht an den Latten befestigen
16. Dämmstoff auf der Decke auslegen
17. Quer zu den Kanthölzern des Daches Fichtenbretter aufnageln
18. Dachpappe oder anderes Material über den Fichtenbrettern befestigen
19. Das Einflugbrett (etwa 40 - 50 cm nach innen und 60 - 80 cm nach außen) anbringen
20. Die Lüftungsöffnung von innen und außen vergittern

Eine Alternative dazu: das vorgefertigte Taubenhaus

Eine weniger arbeitsintensive Methode, einen Taubenschlag auf einem Flachdach zu errichten, ist folgende:

Holzfachhandel, Baumärkte und Gartencenter bieten verschiedene Modelle von **Gartenhäusern** an. Rechteckige oder quadratische Häuser mit flach geneigtem **Pult- oder Satteldach** und einer Innenfläche von 10-12 m² lassen sich ohne große Mühe in Taubenhäuser umfunktionieren. Manche Firmen nehmen gewünschte Änderungen selbst vor.

Das Haus sollte eine Türe mit Glaseinsatz im oberen Teil (Helligkeit) oder neben der Türe ein Fenster (etwa 60X60 cm) haben.

Der Einflug könnte an der Seitenwand möglichst hoch angebracht werden. Unmittelbar unter dem Einflug (Vermeidung von Zugluft) sollte zum Zwecke der Luftzirkulation ein vergitterter Luftschacht knapp über dem Fußboden installiert werden.

Es empfiehlt sich, Fußboden und Innenwände mit wasserfesten Spanplatten (V100) zu verkleiden. Der bei Rahmenbauweise entstehende Raum zwischen Außen- und Innenwand könnte - muß aber nicht - mit Isoliermaterial gefüllt werden.

Auf den Fußboden sollten zusätzlich die 4 mm starken, glatten und säurefesten Betoplan-Platten aufgebracht werden. Sie schützen die Spanplatten und erleichtern die Reinigung erheblich.

Nistzellen, Sitzstangen und Sitzbrettchen sollten in ausreichender Zahl vorhanden sein.

Als **Fundament** kann eine auf das Flachdach gegossene Betonplatte dienen. Zwischen Platte und Dach kann eine Feuchtigkeitssperre eingebracht werden.

Die Verbindung des Taubenschlags mit dem Fundament muß so gestaltet sein, daß auch starke Stürme keine Schäden anrichten können.

Vor Beginn der Bauarbeiten muß unbedingt ein **Statiker** zu Rate gezogen werden.

Wird aus guten Gründen eine **Betonplatte als Fundament nicht genehmigt**, kann man wie folgt verfahren:

Man legt auf Betonsteine (Höhe 5-6 cm) einen starken **Rahmen aus Kanthölzern** (etwa 20cm X 12cm) und fügt in den Rahmen mehrere längs laufende Kanthölzer gleicher Stärke ein, die ebenfalls auf Betonsteinen liegen.

Die vorgefertigten vier **Seitenwände** werden auf das Fundament gesetzt, miteinander verschraubt und durch Metallwinkel mit dem Fundament verbunden.

Auf das Fundament wird ein **Fußboden** aus etwa 20 mm starken Nut- und Federbrettern aufgeschraubt. Auf den Bretterboden kommen weitere Lager, die geringfügig höher sind als die zwischen den Lagern ausgelegten Betonplatten

(z.B. Rasensteine 60 X 40 X 8 cm). Auf den Lagern verlegt man schließlich als endgültigen Fußboden die 16, 19 oder 22 mm starken Spanplatten (V100, N + F) und auf diesen die 4 mm starken Betoplan-Platten.

In jedem Fall sollte ein Raum von etwa 2 m² durch eine Wand mit Maschendraht und kleiner Tür abgetrennt werden, um aufgezogene oder aufgefundene Tiere in den Schlag einzugewöhnen.

Die vorliegenden Bauanleitungen stellen lediglich einige von mehreren Möglichkeiten, einen Taubenschlag auf einem Flachdach zu errichten, dar.

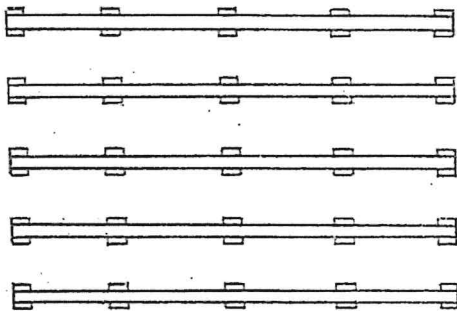


Abb. 1: Lager (Kanthölzer auf Betonsteinen (Draufsicht))

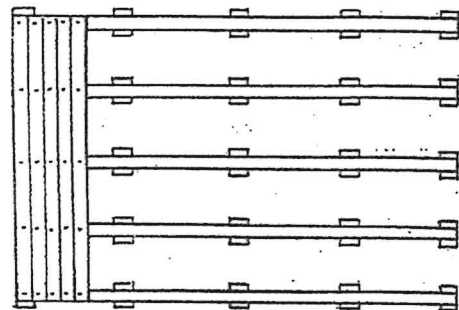


Abb. 2: Fichtenbretter quer zu den Lagern (Draufsicht)

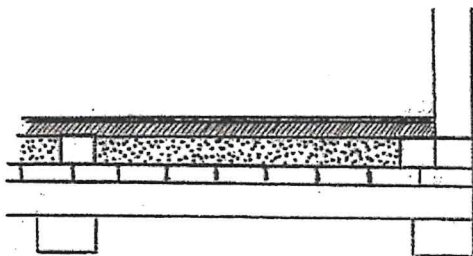


Abb. 3: Aufbau des Fußbodens
 1. Betoplanplatte
 2. 22-mm-Spanplatten
 3. Lager (Kanthölzer quer, dazwischen Betoplanplatten oder Dämmstoff)
 4. Fichtenbretter
 5. Lager (Kanthölzer (längs)
 6. Betonsteine

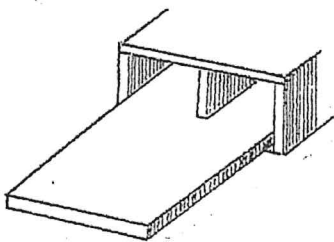


Abb. 4: Ein- und Ausflug zweigeteilt

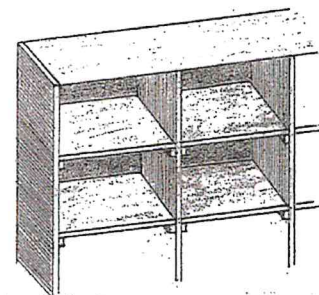
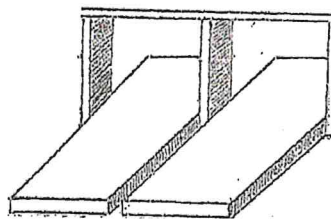


Abb. 5: Nistzellen